

Rommilys nach den Kämpfen gegen Asmodeus

ING 1027 BF - TSA 1028 BF

Von Robin Fehmer, Ragnar Schwefel und Mark Wachholz

Schäden während der Besetzung

Beim ersten Kampf um Rommilys starben etwa 2000 Menschen und 1000 weitere sind geflohen. Von den Flüchtlingen kehrten zwischen dem 8. TRA 1028 BF und dem 10. BOR 35 Hal 1028 BF ca. 600 wieder zurück. Da Asmodeus die Tore sperren ließ, um die Stadt halten zu können, kam keiner rein kaum einer kam raus. Eine Flucht erfolgte nach der Besetzung allenfalls über die Kanalisation oder durch zerstörte Mauerstellen.

Was aus den weiteren Flüchtlingen geworden ist, ist unbekannt. Ein Teil ist nach Garetien und ein anderer Teil in die Trollzacken geflohen. Wer nicht bald irgendwo untergekommen ist, ist mit dem Einbruch des Jahrhundertwinters erfroren.

Beim ersten Kampf gegen Asmodeus hat sich nur die **Friedensstadt** mittels eines Großen Wunders des Hohen Travia-Paares behaupten können (s. RdK 77f).

Das Viertel **Litzelstatt** ist mit dem Spital und Stift nahezu vollständig zerstört. Ebenfalls schwere Schäden durch Brände gab es im Stadtteil **Aranierberg** (die berühmte Gastwirtschaft Severiens Stolz und die Nachbargebäude wurden ebenso ein Raub der Flammen, wie die Gesandtschaft des Bornlandes). Einige Bereiche der **Neustadt** wurden ebenfalls durch Brände verheert: zwei Straßenzüge nördlich des alten Boronangers und die Straßenzüge in direkter Nachbarschaft zur Praiosstadt und der Friedensstadt. Das Bankhaus von Kalmbach am Neuen Markt wurde arg in Mitleidenschaft gefunden, als die Plünderer merkten, dass die Inhaber sich und ihre Wertgegenstände rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatten.

Die Verwüstungen im Armenviertel **Katzloch** rühren in der Regel von bewussten Zerstörungen während der Belagerung der Friedensstadt her. Praktisch alle Häuser und Hütten in Nachbarschaft zur Friedensstadt wurden zerstört.

Die **Praiosstadt** konnte sich dank der guten Verteidigungsanlagen um das kleine Viertel sehr lange halten. Nach dem Fall Ende Rondra 1028 BF gab es auch hier Plünderungen und Zerstörungen, aber keine systematische Verheerung durch Feuer oder ähnliches.

Im Stadtteil **Donnerfeld** gelang Asmodeus als auch im TRA 1028 BF Irmegunde und Rohaja der Durchbruch durch die Stadtbefestigungen. In Folge dessen sind nicht nur die Straßenzüge im Stadtteil **Paradies** in der Nachbarschaft zerstört, sondern im Donnerfeld wurde das Ogerschlachtmuseum ebenso zerstört, wie die Kämpferschule. Die Kaserne wurde beschädigt und ebenso der Rondra-Tempel.

Auch die **Helmbrechtstadt** wurde zur Hälfte zerstört, das Bestiarium ist verwaist, die restlichen Tiere wurde entweder gegessen oder man hetzte sie im Immanstadion (das weitgehend unbeschädigt blieb) zum Spaß der Söldner gegen einige Bürger der Stadt.

Die beiden wohlhabendsten Stadtviertel: **Aldeburg** und **Aldewyk** blieben zwar vor Feuersbrünsten verschont (nur einzelne Gebäude brannten nieder), aber dafür plünderten die Söldner hier besonders gründlich. Viele Menschen starben oder haben alles verloren.

In den **Hafenvierteln** sind einige Lagerhäuser abgebrannt, ansonsten sind diese Stadtteile weitgehend verschont geblieben. Fast gar keine Schäden in größerem Ausmaß gab es in den Stadtteilen **Neu-Rommilys** und **Gerbervlieth**.

Tempel: Bis auf die Tempel der Travia-Kirche und Peraine-Kirche in der Friedensstadt sind alle anderen Tempel der Stadt geplündert, geschändet und entweiht worden. Die Geweihten die nicht geflohen waren und auf den Beistand ihrer Götter hofften wurden allesamt entweder in ihren Tempeln grausam getötet oder fielen einer Tierhatz im Immanstadion zum Opfer.

Tsa-Tempel = Garten und Kunstwerke zerstört oder geraubt, es war nur eine Novizin anwesend, die im Immanstadion während einer der Tierhatzen getötet wurde.

Rondra-Tempel = Gebäude beschädigt, schwerster Verlust ist der Diebstahl der legendären Schlachtaxt des Helden Ludian von Rabenmund.

Praios-Tempel = teilweise zerstört, alle Geweihten getötet.

Rahja-Tempel = weitgehend unbeschädigt, die Geweihten wurden von den Söldnern als Prostituierte missbraucht und kurz vor der Niederlage getötet.

Ingerimm-Tempel = weitgehend zerstört.

Phex-Tempel = weitgehend unzerstört.

Efferd-Tempel = weitgehend zerstört

Hesinde-Tempel = niedergebrannt, komplett zerstört

Angrosch-Tempel = unzerstört

Die **Gaststätten und Hotels** von Rommilys sind weitgehend unzerstört geblieben, aber ebenso weitgehend geplündert und aller Vorräte beraubt. Nur in den Fällen, in denen betrunkene Söldner komplett über die Strenge geschlagen sind, starben einige Wirte (z.B. der Sohn des Wirtes der Darparelle oder die Wirtin der Reblaus). Das Hotel Rabenmund diente einigen Offizieren Asmodeus' als Unterkunft und das Personal hat überlebt, weil sie die Damen und Herren ebenso zuvorkommend behandelten, wie ihre vormaligen Herren. Das gleiche gilt für das erste Hotel am Platze, die Darpatperle. Vieles des wertvollen Interieurs ist gestohlen, aber die Damen und Herren genossen es andererseits auch zu sehr in solch noblem Umfeld zu wohnen. Der Besitzer Espinosa von Strumfels hatte es aber dennoch vorgezogen sich rechtzeitig auf die Feste Hohenstein zu begeben.

Prominente Opfer

Wer über entsprechende Transportmittel verfügte brachte einige Angehörige z.B. auf der Feste Hohenstein rechtzeitig in Sicherheit, so überlebten einige Kinder der wohlhabenderen Bürger und einige betuchtere Handwerker und Händler. Anderen gelang die Flucht über Neu-Rommilys in die Baronie Neuborn oder in die Sicherheit der Friedensstadt.

Viele kamen bei den Kampfhandlungen (erster und zweiter Kampf) um, nicht wenige aber auch während der Belagerungszeit durch die Jahrhundertkälte und einige (gerade geschwächte Flüchtlinge) starben auch außerhalb von Rommilys durch Rhazzazors großes Ritual.

Stadtvogt Godefried wurde schwer verwundet und starb kurz nach der Befreiung der Stadt.

Travian von der Mehlaugasse, Zunftmeister der Krämer, Mitglied des Rates der Neustadt

Istvan Vijnroff, Kammersänger

Stadthauptmann Corador Catanius

Roban Reuther, Vorsitzender der Darpatisch-Aranischen Fahrengemeinschaft

Merkador Engstrand, Mitglied der Darpatischen-Aranischen Fahrengemeinschaft

Travian Herleshausen, Vorsitzender der Festumer-Romilyser Fahrengemeinschaft, Mitglied der Winzergilde

Chadim ben Yali Chadim, Besitzer des Gasthofes Zum grünen Mhanadi

Ihre Gnaden Semirama von Wutzenwald, Geweihte des Götterfürsten am Hofe der Fürstin

Seine Gnaden Oldtman Praioslob zu Sensenhöh, Geweihter des Götterfürsten am Hofe der Fürstin

Ludmillas Svedmansk (Eigentümerin der Gaststätte Severiens Stolz)

Wisshardt von Firunslicht, Patriarch des Hauses Firunslicht

Ihre Gnaden Urdessa, Geweihte der Rondra am Hofe der Fürstin

Tanria von Zeenwind, erste Hofmaga der Fürstin

Schäden nach der Belagerung

Während der Belagerung sind weitere 1000 Menschen gestorben, sodass die Stadtbevölkerung von ehemals 10500 Einwohnern derzeit auf ca. 7500 gesunken ist. Hinzu kommen noch ca. 1500 überlebende Flüchtlinge, die sich vor der Belagerung aus der Baronie Neuborn und der Mark Rommilys hierher geflüchtet hatten.

Die Stadtbezirke **Litzelstatt** und **Helmbrechtsstadt** sind weitgehend zerstört, auch das Immanstadion ist nun nahezu vollständig zerstört.

Neu-Rommilys hat ebenfalls schwere Schäden erlitten.

Die Bezirke **Paradies** und **Gerbervlieth** haben vor allem nahe der Stadtmauer viele zerstörte Häuser aufzuweisen, weil die Fürstin deren Zerstörung zur Verbesserung der Verteidigung in diesem Bereich angeordnet hatte.

Asmodeus' Geschütze haben zu Beginn der Belagerung größere Schäden im **Hafen** und in **Aldewyk** angerichtet.

Während des Erbfolgestreits innerhalb der Familie Rabenmund, der sich von Ende Tsa bis Mitte Ingerimm 1028 BF abspielte, hat es weitere Brände in der Stadt gegeben, insbesondere ist in **Aldeburg** das Hotel Rabenmund abgebrannt.

Machtübernahme der Travia-Kirche

Praios 1029 BF

Rechtliche Situation

Trotz Beibehaltung des Königstitels durch Rohaja, hat das Königreich Darpatien zumindest für 7 Jahre bis 1036 BF aufgehört zu existieren. Ein Teil der ehemaligen Landgrafschaft Trollzacken wurde in die neue Markgrafschaft Perricum integriert (Baronien: Trollnase, Arvepass, Vellberg, Bergthann, Zackenberg, Efferdsträne, Gluckenhang, Knoppsberg), der andere Teil wurde zur Rabenmark formiert (ehem. Landgrafschaft Trollzacken ohne die obigen Baronien zusätzlich die Baronien: Devensberg, Aschenfeld, Balderweith und Pulverberg), dem Golgaritenorden zum Lehen gegeben. Die Grafschaft Wehrheim und die Landgrafschaft Zweimühlen/Zwerch (ohne die Baronie Zwerch), sowie Teile der Grafschaft Ochsenwasser (Baronien: Bohlenburg, Echsmoos, Rammholz, Wolkenried) wurden in der Wildermark zusammengefasst und Rommilys mit den vier umgebenden Baronien zur Traviemark. Die belehnten Regenten (Marschall von Wertlingen, das Ehrwürdige Paar und der Golgarit von Mersingen) drei neuen Marken, stehen Markgrafen gleich.

De facto übernahm die Travia-Kirche am 10. ING 1028 BF die Macht in der Stadt, als sie allen Rabenmunds das Betreten der Stadt verwehrte.

De jure erfolgte die Belehnung der Stadt und der umliegenden Vogteien auf dem Großen Hoftag im Praios 1029 BF.

Die Grafschaft Ochsenwasser und die Landgrafschaft Zweimühlen/Zwerch wurden aufgelöst, was zur Folge hat, dass das ursprünglich gräfliche Land Zwerch und Dettenhofen ebenso in den unmittelbaren Besitz der Travia-Kirche fällt, wie das ursprünglich fürstliche Land der Mark Rommilys und Fürstlich Rommilys selbst. Nur die Baronie Neuborn gehört nicht unmittelbar der Travia-Kirche, der dortige Vogt regiert für Djiriyen Boronian, den minderjährigen Erben von Dschijndar von Rabenmund j.H.

Die Travia-Kirche hat den ehemals gräflichen Vogt Dettenhofens, Roderick von Rabenmund m.H., in seinem Amt bestätigt. Der Stadtvogt von Rommilys ist tot und die kommissarisch in der Stadt herrschende Kanzlerin Darpatiens ist ebenfalls tot, hier bedarf es also einer Entscheidung, wie die Travia-Kirche künftig die Herrschaft über die Stadt auszuüben gedenkt. Dabei ist es fraglich, ob die Travia-Kirche das Recht hätte, in der Vergangenheit durch Könige, Herzöge und Fürsten gewährte Stadtrechte aufzuheben.

Der Vogt der Mark Rommilys und Burgvogt der Feste Hohenstein ist nach der Weigerung die Entscheidung der Kaiserin die Zukunft Darpatiens betreffend, zu akzeptieren, als abgesetzt anzusehen. Hier bedarf es der Neu-Benennung eines neuen Vogts.

Offen ist noch, ob die Travia-Kirche den Landvogt der Baronie Zwerch in seinem Amt bestätigt.

Die Travia-Kirche hat ihren Willen bekundet, einen Travia-Geweihten als Kanzler einzusetzen, der die Traviemark im Auftrag des Ehrwürdigen Paares regiert. Der neue Kanzler wird zusammen mit dem Orden der Gänseritter, der künftig für den militärischen Schutz der Mark zuständig ist, im ehemaligen Fürstenpalast residieren.

Noch offen ist, ob die künftigen Streiter allesamt Mitglieder des Gänseritterordens werden (müssen) oder ob der Orden lediglich den Oberbefehl über aufzustellende Truppen wahrnimmt.

Ehemals von der Fürstin vergebene Ämter sind verfallen (der eine oder andere Patriot kann sich natürlich noch entsprechend nennen und auf Konfrontationskurs gehen; spielerisch ist das nett, nur sollten nicht **alle** ihre verlorenen Ämter im Namen führen). Die vergebenen Privilegien dagegen verfallen entweder vereinzelt (wenn sie z.B. keinen Sinn mehr unter einer Travia-Herrschaft ergeben) oder aber können (für eine gewisse 'Spende') auch erneuert und vor der Travia-Kirche weitergeführt werden.